Struktur-AG

Neue Struktur der GEW Hessen
– 5 mögliche Szenarien für eine Mittelebene

Weiterentwicklung der Struktur auf Basis der bisherigen Diskussion

Aus den Debatten des Landesvorstandes, der LDV, der Strukturdebatte sowie den Umfragen der Kreisverbände, Fach- und Personengruppen lassen sich Anforderungen, Themenbereiche und Felder einer Strukturreform benennen.

Jede strukturelle Überlegung muss auf der einen Seite die politische Wirksamkeit der GEW Hessen und auf der anderen Seite die Bedürfnisse und Möglichkeiten der aktiven und aktivierbaren Mitglieder in den Blick nehmen, hierzu gehören:

- zeitliche Entlastung der Ehrenamtlichen,
- Strukturen, die zum Mitmachen motivieren und die Übernahme von Wahlpositionen ermöglichen
- Offene und leicht verständliche Strukturen
- hauptamtliche Unterstützung dort, wo sie nötig ist (beispielsweise Mitgliederwerbung und Büroorganisation)
- Effektive, möglichst wirkmächtige Strukturen mit klaren Zuständigkeiten
- Strukturen, welche die Artikulation politischer Forderungen an Adressat:innen begünstigen

Um sowohl die gegenwärtig Aktiven als auch die aktivierbaren Mitglieder einzubinden, braucht es eine Struktur, die

- Bottom-Up, also von unten, von den Schul- und Betriebsgruppen/den Vertrauensleuten nach oben gedacht wird
- weniger Doppelungen in Gremien vorsieht
- funktionierende Strukturen erhält, aber auch Neues etabliert
- jedem/jeder Adressat:in gewerkschaftlichen Forderungen eine Ebene der Organisation gegenüber stellt
- mehr Beteiligung und Offenheit ermöglicht

Es wurden noch nicht ausformulierte Ideen von mehr Dezentralisierung, Teilhabe, Quoten, Rotation und Einiges mehr aufgeworfen, die wichtig sind und bei denen Einigung zu erzielen sein wird.

Besonders strittig ist bisher die zukünftige Stellung der Bezirksverbände. Es erscheint sinnvoll, diese strittige Frage zu klären, damit bei einer weiteren Überarbeitung der Satzung weitere Vorschläge, eine mögliche Änderung der vertikalen Struktur berücksichtigen können. Im Folgenden werden fünf verschiedene, denkbare Modelle zur Zukunft der Landes-, Bezirks- und Kreisverbände vorgestellt.

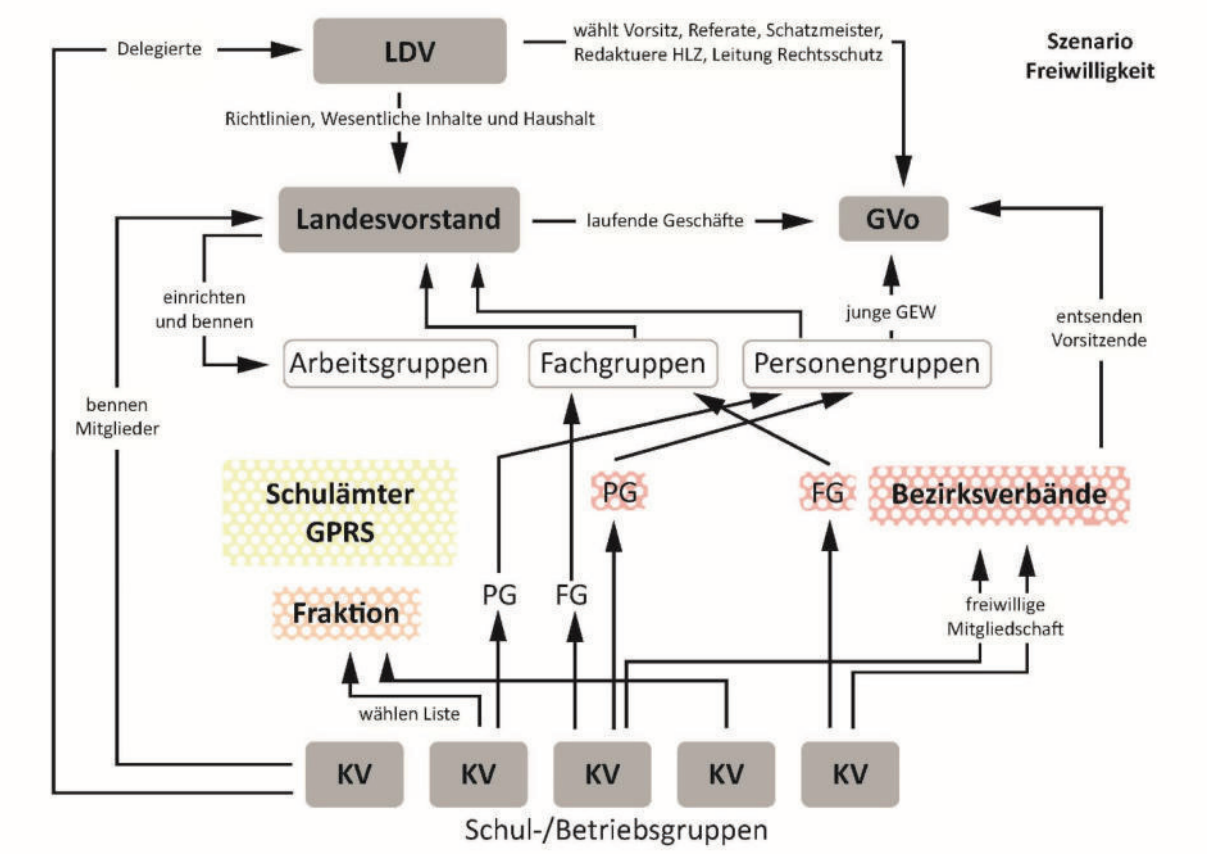
Die Struktur-AG hat sich auf ihrer Sitzung am 08.12.22 mit großer Mehrheit dafür ausgesprochen, zunächst die Modelle 4 und 5 in den Blick zu nehmen und zu schärfen.

Modell 1: Szenario Freiwilligkeit

Ob und wie Mittelstrukturen gebildet werden, wird den Kreisverbänden freigestellt. Dies bedeutet, dass einige Kreisverbände sich in einem Bezirksverband betätigen wollen und dies aufgrund vorhandener Ressourcen auch können. Diese Kreisverbände entsenden Delegierte in die Bezirksvorstandssitzungen. Die Bezirksverbände entsenden jeweils eine Vertretung in den geschäftsführenden Vorstand des Landesverbandes. Kreisverbände ohne Bezirksverbandszugehörigkeit haben diese Möglichkeit nicht und verfügen demnach nicht über Repräsentanz in diesem Gremium.

Die Kreisverbände und Bezirksverbände können Fach- und Personengruppen bilden und entsenden jeweils Delegierte in die Landesfach – und Personengruppenausschüsse.

Auf der Schulamtsebene wählen die Kreisverbände eines Schulamtsbezirks die Liste für die Wahlen zum Gesamtpersonalrat Schule.



Modell 2: Szenario Kooperationsverbund

Die Bezirksverbände arbeiten wie bisher, richten sich aber nicht mehr nach den Regierungsbezirken, sondern nach den Kooperationsverbünden, die das Kultusministerium zur gegenseitigen Unterstützung von Schulämtern eingerichtet hat. Diese Kooperationsverbünde sind:

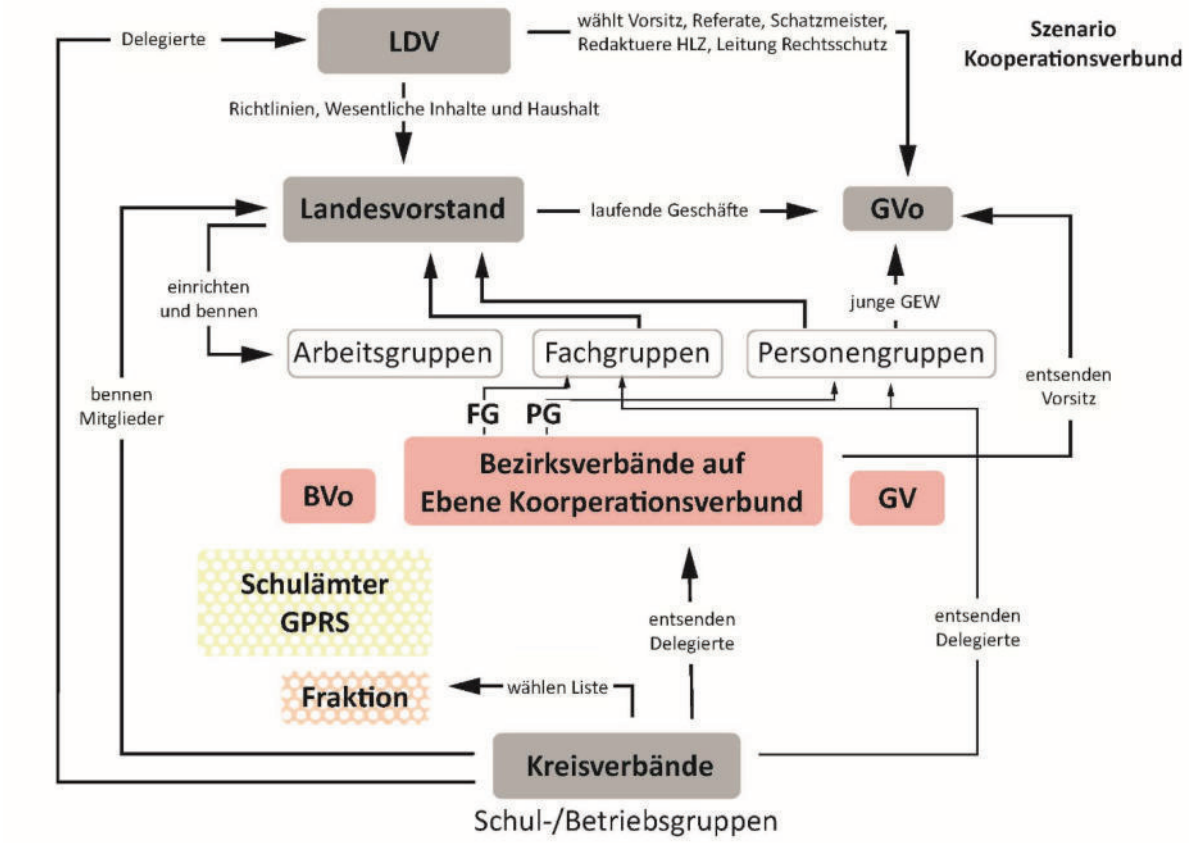
- Nord (SSÄ in Bebra, Fulda, Fritzlar, Kassel)
- Mitte (SSÄ in Bad Vilbel, Gießen, Marburg, Weilburg)
- Rhein-Main (SSÄ in Frankfurt, Hanau, Offenbach)
- Süd (SSÄ in Rüsselsheim, Wiesbaden, Darmstadt, Heppenheim)

Der aktuelle BV Nordhessen bleibt somit ohne Änderungen erhalten, Mittelhessen erhält zusätzlich die Kreisverbände Friedberg, Hochtaunus und Büdingen als Mitglieder. Frankfurt, Offenbach-Land, Offenbach-Stadt, Schlüchtern, Gelnhausen und Hanau bilden den neuen Bezirksverband Rhein-Main und der Bezirksverband Südhessen besteht aus den Kreisverbänden Groß-Gerau, Main-Taunus, Wiesbaden-Rheingautaunus, Untertaunus, Darmstadt-Land, Darmstadt-Stadt, Dieburg, Odenwald und Bergstraße.

Die Bezirksverbände entsenden jeweils eine Vertretung in den Geschäftsführenden Vorstand des Landesverbandes.

Die Kreisverbände und Bezirksverbände können Fach- und Personengruppen bilden und entsenden jeweils Delegierte in die Landesfach – und Personengruppenausschüsse.

Auf der Schulamtsebene wählen die Kreisverbände eines Schulamtsbezirks die Liste für die Wahlen zum Gesamtpersonalrat Schule.



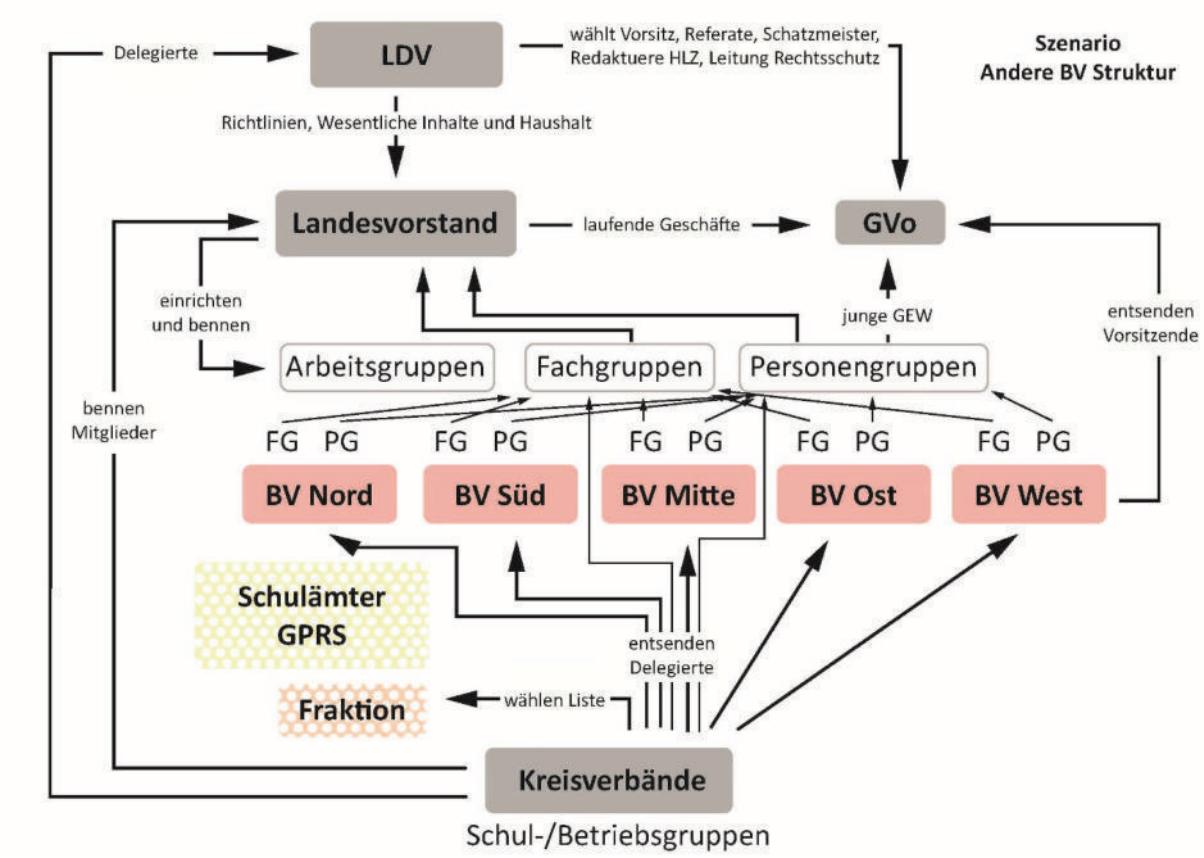
Modell 3: Szenario andere BV-Struktur

Die Bezirksverbände arbeiten wie bisher, jedoch richten sie sich nicht mehr nach den Regierungsbezirken. Auch die Anzahl variiert. Das hier dargestellte Modell geht von 5 Bezirksverbänden aus, ohne die Kreisverbände bereits genauer einzuteilen. Möglich sind auch 3,6 oder mehr Bezirksverbände.

Die Bezirksverbände entsenden jeweils eine Vertretung in den geschäftsführenden Vorstand des Landesverbandes.

Die Kreisverbände und Bezirksverbände können Fach- und Personengruppen bilden und entsenden jeweils Delegierte in die Landesfach – und Personengruppenausschüsse.

Auf der Schulamtsebene wählen die Kreisverbände eines Schulamtsbezirks die Liste für die Wahlen zum Gesamtpersonalrat Schule.



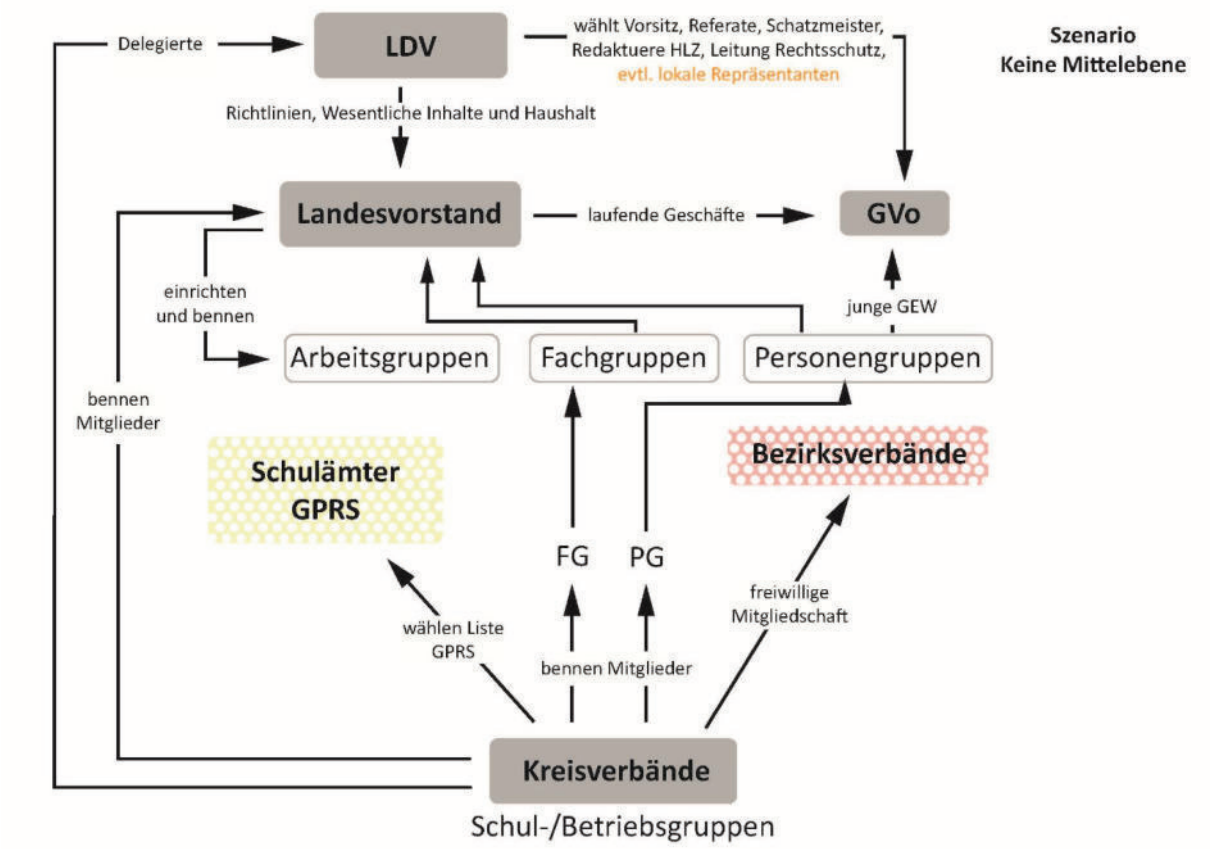
Modell 4: Szenario keine Mittelebene

Eine Mittelebene ist nicht vorgesehen. Kreisverbände, die sich über ihre Grenzen hinweg austauschen wollen, können dies weiterhin tun. Gliederungen dieser Art finanzieren sich jedoch aus den Mitteln der betreffenden Kreisverbände und erhalten auch keine Repräsentanz auf Landesebene.

Um eine Anbindung der Kreisverbände an den geschäftsführenden Vorstand des Landesverbands zu gewährleisten, wählt die LDV entsprechende Beisitzende. Hierbei ist die regionale Repräsentanz angemessen zu berücksichtigen.

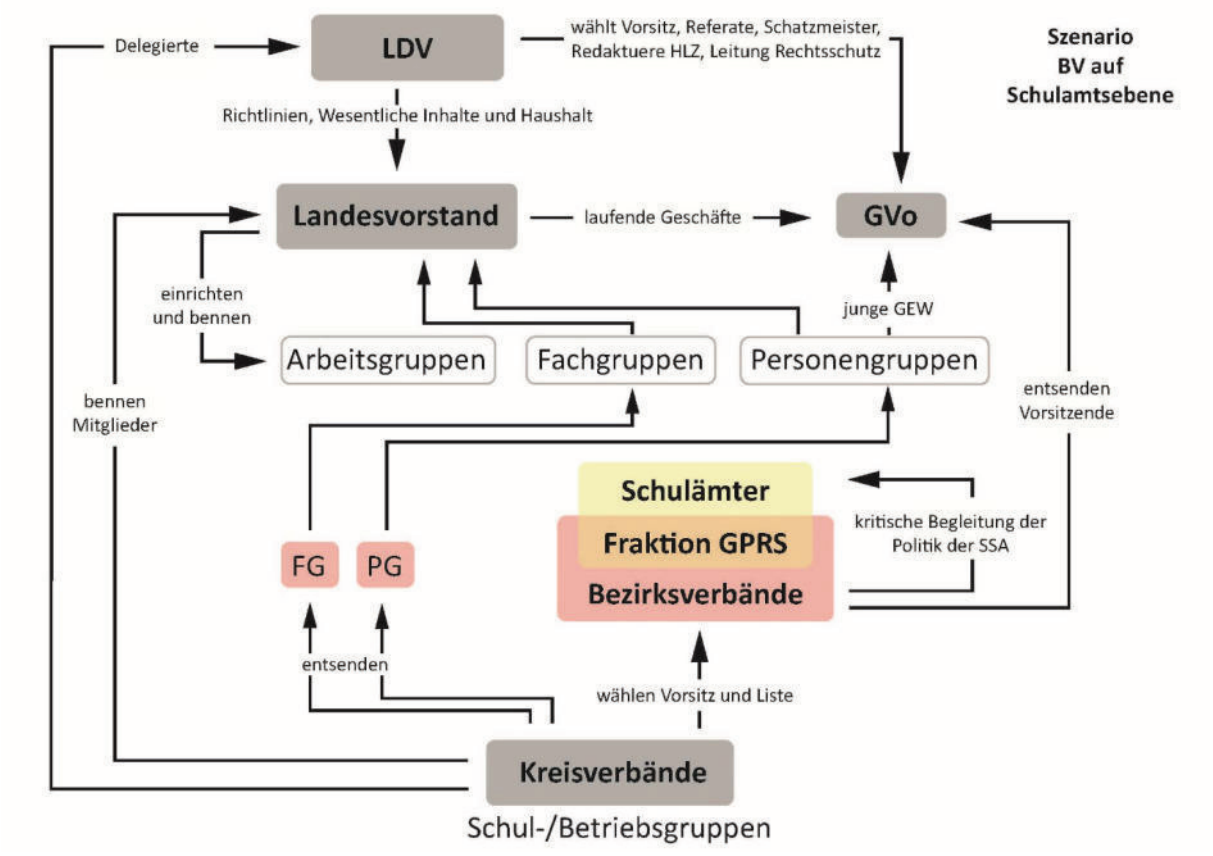
Die Kreisverbände können Fach- und Personengruppen bilden und entsenden jeweils Delegierte in die Landesfach – und Personengruppenausschüsse.

Auf der Schulamtsebene wählen die Kreisverbände eines Schulamtsbezirks die Liste für die Wahlen zum Gesamtpersonalrat Schule.



Modell 5: Szenario: Bezirksverbände auf Schulamtsebene

Der Landesverband gliedert sich in 15 Bezirksverbände auf der Ebene der jeweiligen Schulamtsbezirke. Diese Bezirksverbände wählen einen Vorsitz und die Liste für die Gesamtpersonalratswahlen. Über weitergehende Strukturen befinden die jeweiligen Kreisverbände. Die Aufgabe der Bezirksverbände besteht unter anderem in der kritischen Begleitung der Politik des Schulamtes und der Bildung von Fach- und Personengruppen (dies ist bei Bedarf gemeinsam mit anderen Bezirksverbänden möglich). Sofern nicht vorhanden, soll eine Vertrauensleutestruktur auf Bezirksverbandsebene aufgebaut werden.

Die Bezirksverbände entsenden jeweils eine Vertretung in den geschäftsführenden Vorstand des Landesverbandes. Alternativ ist eine Wahl von Beisitzer:innen auf der LDV zur Sicherstellung regionaler Repräsentanz denkbar.

Die Kreis- und Bezirksverbände entsenden Delegierte in die Landesfach- und Personengruppenausschüsse.